

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J. im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1. A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
3 J. bei mehrmalig.
je 6 J.
Gratisbeilagen:
Das Plauderstückchen
und
Schwab. Landwirt.

73. Jahrgang.

N. 122.

Nagold, Montag den 8. August

1898.

Amtliches.

An die Schultheißenämter.

Die Gemeinden, welche im verfloffenen Etatsjahr 1897/98 Original-Simmenthaler Farren für ihre Farrenhaltungen angekauft haben, werden aufgefordert, etwaige Gesuche um Zuzahlung eines Anteils an dem seitens der Amtskorporation für den Kauf von Original-Simmenthaler Farren ausgesetzten Beitrag von 10000 M. binnen acht Tagen anher unter Angabe des Preises der erkauften Farren und Anschluß des Zulassungsscheins vorzulegen.

Nagold, den 6. August 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

In Wenden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 6. August 1898.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

An die Kgl. evang. Ortschulinspektorate.

Nach einem Erlaß vom 29. Juli d. J. an das Kgl. Seminarrektorat Künzelsau hat die Oberschulbehörde gegen die Erteilung eines Urlaubs an die Lehrer, welche das am 23. (nicht 29.) August zu haltende Jubiläum des dortigen Seminars besuchen wollen, nichts zu erinnern. Dies wolle solchen Lehrern, die frühere Künzelsauer Zöglinge gewesen sind, mitgeteilt werden.

Nagold, den 4. Aug. 1898.

R. Bezirkschulinspektorat: Römer.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 5. August 1898 die Wahl des Bauern und Gemeinderats Jakob Friedrich Luz in Sonnenhardt, Oberamts Calw zum Schultheißen dieser Gemeinde bestätigt.

Seine Königl. Majestät hat die erledigte Straßenbauinspektion Calw dem Abteilungsingenieur, tit. Bauinspektor Schab in Stuttgart übertragen.

Gekorben: Ed. Raupé, Rentier, 90 J. a., Stuttgart. — Euseb Stroh, Gerrenberg. — Karl Verhaller, Volksschul- und Turnlehrer, Ravensburg. — Karl Söffler, Privatier, Stuttgart. — Regine Ruoff, geb. Welen, Barres W., Stuttgart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 6. Aug. Wie wir hören hat der am 16. Juli d. J. zum Ortsvorsteher in Göttingen gewählte Stadtpfleger Müller von Besigheim auf diese Wahl Verzicht geleistet; die wiederholte Wahl findet am 23. August statt.

† Nagold, 8. Aug. Gestern wurde von dem Seminar in der Stadtkirche ein Konzert veranstaltet, das in allen seinen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden darf. Das Programm war sehr sorgfältig ausgewählt und abwechslungsreich gestaltet. Es bot vor allem treffliche Männerchöre, von denen nach Komposition und Durchführung namentlich hervorzuheben sind die beiden: „Wohl dem, der den Herrn fürchtet“ v. Reinthaler und „Der Herr ist mein getreuer Hirte“ von Schred. Letzteres stellte allerdings an die musikalische Bildung und den Kunstsinne der Beteiligten ausnahmsweise hohe Anforderungen. In den gemischten Chören war das tadellose Zusammenwirken der Stimmen zu bewundern, die in 2 Nummern noch durch Orchesterbegleitung und Orgel wirksam unterstützt wurden. Freudig begrüßt wurde die Abwechslung, die durch Leistungen einzelner geboten wurde. Das Orgelpräliminar am Eingang zeugte von der Meisterschaft, mit der der Organist (Häußler), der auch im weiteren Verlauf durch seine verständnisvolle Begleitung viel zum Gelingen des Konzerts beitrug, sein Instrument zu behandeln versteht. Weiter sind noch zu nennen ein Solo für Tenor, Quartett und Orgel, sodann das in strengem Stil gehaltene Allegro für 2 Violinen, Cello und Orgel von dem italienischen Altmeister Corelli, von einem weiteren Italiener, Bergolese, das Grave für Violinenchor und Orgel und schließlich noch das Solo für Sopran, Violine (Ade) und Orgel, in welchem Fr. Emma Hegeler ihre glöckere Stimme zur Geltung brachte. Mit dem gewaltigen Chor „Hallelujah“ aus Händels „Messias“ schloß das Konzert, dem diesmal leider keine sehr starke Zuhörerschaft gelauscht hatte. Dem verdienten Dirigenten aber und allen Beteiligten sei herzlich Dank gesagt für den neuen Genuß, den sie uns verschafft haben.

Calw, 4. Aug. Der Kirchengesangverein brachte heute früh zur Feier der silbernen Hochzeit seinem Dirigenten, Hrn. Buchhändler Friedrich Sundert, ein solennes Ständchen dar. Unter der Direktion von Hrn. Schullehrer Vinçon sang der Chor 3 Lieder, einen Choral, „Frühmorgens“ und „Wirt dein Anliegen auf den Herrn“. Außerdem erfreute der Verein seinen langjährigen und hochverehrten musikalischen Leiter durch Ueberreichung eines schönen bleibenden Andenkens an den heutigen Jubeltag.

Stuttgart, 4. August. In der heutigen Sitzung des Präsidiums des Würt. Kriegsbundes gedachte der Vorsitzende, Vizepräsident Döbel, vor Eintritt in die Tagesordnung des Geburtsfestes des Ehrenpräsidenten Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Das Präsidium hat dem Prinzen die Glückwünsche des Bundes in einer Adresse ausgesprochen.

Stuttgart, 6. Aug. Die Depesche, welche Ministerpräsident Dr. Febr. v. Mittnacht von Friedrichshafen nach Friedrichshafen sandte, hat folgenden Wortlaut: „Namens der R. Württembergischen Regierung erfülle ich die traurige Pflicht, den Angehörigen des großen deutschen Kanlers aufrichtige und innige Teilnahme auszusprechen. Mittnacht.“

Cannstatt, 5. Aug. (Korresp.) Die Verhandlungen der Stadtgemeinde mit der Stuttgarter Straßenbahngesellschaft wegen Weiterführung der Straßenbahn nach und durch Cannstatt haben nun zu einem Vertrage geführt, der gestern unterzeichnet worden ist. Demnach wird es nun wohl bald mit der Cannstatter Straßenbahn Ernst werden.

Dom Truppenübungsplatz, 5. Aug. Am nächsten Montag findet auf dem Übungsplatz ein großes Artillerie-Schießen statt. Als Gäste werden demselben anwohnen: Prinz-Regent Luitpold von Bayern und ein Inspektor der deutschen Artillerie. S. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent wird im Febr'schen Hardthotel absteigen und Wohnung nehmen.

Zuttlingen, 6. Aug. (Korresp.) Das Andenken des verh. Fürsten Bismarck wurde vorgestern auch hier durch Glockengeläute von 12—1 Uhr mittags sowie durch Hissen von Trauerflaggen geehrt. — Die Fundamentierungsarbeiten am neuen Realschulgebäude haben ihren Anfang genommen. Bei dem sumpfigen Gelände des ehemaligen Donaubetts, auf welchem das Gebäude zu stehen kommt, erheischen dieselben einen großen Umfang und Gründlichkeit.

Saulgau, 6. Aug. (Korresp.) In dem benachbarten Kloster Sieffle, bekanntlich einem der hervorragendsten weiblichen Erziehungsanstalten unseres Landes empfingen vorgestern vormittag 18 Kandidatinnen das Ordenskleid. Der feierliche Akt der Einweihung, den im Auftrage des bischöflichen Ordinariats zu Rottenburg der hochwürdige Herr Dekan Müller von hier in seiner Eigenschaft als Superior des Klosters vornahm, dauerte einschließlich der Predigt und des Hochamts von 9—12 Uhr. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Saile von Gmünd.

Ulm, 5. Aug. Das hiesige humanistische Gymnasium hat zum Schluß des Schuljahres ein Programm ausgegeben, das eine auf langjährigem Sammeln beruhende systematische Uebersicht über die in der Umgebung Ulms wild wachsenden Phanerogamen von Professor G. Mahler enthält, eine für Botaniker und Pflanzenfreunde sehr wertvolle Gabe. Angehängt sind die Schulnachrichten, woraus sich ergibt, daß die Schülerzahl am Schluß des Schuljahres 248 betrug, 8 weniger als im Vorjahr und daß von den 18 Schülern der obersten Klasse 16 das Reifezeugnis für das akademische Studium erhielten. Die Schlußfeier fand am 30. Juli vor einer zahlreichen Versammlung von Schülern und Angehörigen derselben, wozu letztere allerdings zumeist aus Frauen und Mädchen bestanden, statt. Der Vorstand der Anstalt, Rektor Hirtel, hielt dabei eine Rede über „Schule und Vater.“ Er trat namentlich der Meinung entgegen, daß der Unterrichtsbetrieb des Gymnasiums der Erzeugung vaterländischer Gesinnung hemmend im Wege stehe und machte vielmehr auf die reichen Mittel aufmerksam, welche dem Lehrplan des Gymnasiums bei richtiger Behandlung auch hiesfür zu Gebote stehen. Dem Programm des Realgymnasiums und der Realschule ist eine Abhandlung von Professor Schaffner über „Zeugnisse zur Germania des Tacitus aus der altnordischen und angelsächsischen Dichtung“ beigegeben.

Zettwang, 5. Aug. (Korresp.) Zu anfang Oktober wird der hiesige landwirtschaftliche und Gewerbeverein in Verbindung mit dem Hopfen- und Obstbauverein ein Bezirksfest veranstalten. Neben landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen wird auch der Hopfen- und Obstbau in der Ausstellung vertreten sein.

Ellwangen, 5. Aug. (Korresp.) Gestern mittag zog über unsere Gegend ein schweres Gewitter. Ueber die Markung von Pfahlheim ging ein starker Hagelschlag nieder, der fast die ganze Ernte vernichtete; der Hagel fiel etwa 20 Minuten lang.

Von der hohenzollernschen Grenze, 4. Aug. In Hedingen starb am 2. ds., wie man dem Schw. B. schreibt, nach langem Leiden im Alter von fast 70 Jahren der Redakteur der Hohenz. Blätter, Ludwig Egler, der im öffentlichen Leben seiner Vaterstadt und engeren Heimat vermöge seiner edeln Persönlichkeit, seiner reichen Geistesgaben und seiner unermüdbaren Thätigkeit eine hervorragende Rolle spielte. Durch seine dichterischen und historischen Schriften

war er in ganz Schwaben bekannt. Von Hause aus ein schlichter Seifensieder, hat er sich durch rastlosen Fleiß zu einem hochgeschätzten und hochgebildeten, dabei aber stets einfachen und bescheidenen Manne emporgearbeitet. Der nationalen und liberalen Sache war er bis an sein Ende aus ganzem Herzen zugethan; die Stadt Hedingen hat in ihm einen ihrer besten Bürger verloren.

Baden-Baden, 6. Aug. In hiesiger Stadt bemächtigte sich eine gewaltige freudige Erregung der Bevölkerung, als es bekannt wurde, daß Klosterpfarrer Nörber zum Erzbischof von Freiburg erwählt worden sei. Eine Ueberraschung war es nicht nur für das Publikum, sondern auch für den hochw. Herrn Klosterpfarrer selber, der gar nicht wußte, daß er auf der Erzbischofsliste gestanden. In Begleitung eines auswärtigen Geistlichen hatte Klosterpfarrer Nörber einen Morgen Spaziergang nach dem alten Schloß unternommen. Dort übernahm ihn die Nachricht von seiner Erwählung. Anfangs wollte er nicht daran glauben, und erst als er bei seiner Heimkehr den Konvent zum hl. Grab in seiner Wohnung zur Gratulation versammelt sah, nahm er die Sache als Ernst auf. Im Laufe des Nachmittags erschienen im Klosterpfarrhause zahlreiche Gratulanten, bis gegen Abend waren mehrere Hundert Telegramme, Glückwunschschriften und Blumenpenden eingetroffen. Nachmittags trafen die Domkapitulare Gutmann und Dreher hier ein, um Klosterpfarrer Nörber offizielle Mitteilung von seiner Erwählung zum Erzbischof zu machen.

† In der Frage des eigenen obersten bayerischen Militärgerichtshofes hatten bayerische Blätter heftige Meldungen gebracht, wonach eine Verständigung in dieser Angelegenheit zwischen Berlin und München im weiteren Felde denn je stünde. Dem gegenüber versichert die „Rln. Zig.“, die betreffenden Verhandlungen ständen derzeit, daß in aller nächster Zeit eine Einigung sich werde erzielen lassen, die auf beiderseitigem Entgegenkommen beruhe. Die Frage könne außerordentlich läßt beurteilt werden, um so mehr, als ihre Erledigung in guten Händen ruhe. — Offenlich entspricht diese Auslassung des Kölner Blattes den tatsächlichen Verhältnissen, denn es wird allgemach doch Zeit, daß die preussisch-bayerischen Meinungsverschiedenheiten in Sachen des obersten eigenen Militärgerichtshofes für Bayern endlich aus der Welt verschwinden.

Berlin, 4. Aug. Der Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, ist von einer tiefen Herzensbewegung eingegeben; man empfindet, daß das Ereignis den Kaiser geradezu erschüttert hat. Was er von den Thaten des Fürsten Bismarck sagt, ist von einer wahrhaft königlichen Größe, machtvoll, dabei doch schlicht und einfach. Dieser Nachruf stellt auch in literarischer Hinsicht, in Bezug auf Würde der Form, Bedeutung des Inhalts, dem Besten und Tiefsten sich an die Seite, was in diesen Tagen geschrieben worden ist; in der knappen, prägnanten Ausdrucksweise ist er unerreicht. Der rhetorische Schwung erweckt in dem Leser den Eindruck, den Kaiser sprechen zu hören zum Reich, zur ganzen zivilisierten Welt. Wäre, wie es zuerst im Plan lag, jedoch, als den Wünschen des Altreichskanzlers entgegen, fallen gelassen wurde, in Berlin auf dem Königsplatz vor dem Reichstagspalast eine öffentliche Trauerkundgebung veranstaltet worden, sie hätte sich zu einem überwältigend imposanten Ereignis gestaltet. Der Kaiser selbst würde dem Fürsten Bismarck den ehrenvollsten Nachruf gewidmet haben, und es wäre sicher die hervorragendste Ansprache des Herrschers geworden. Ein seiner Zug in dem Erlaß ist es, daß die selbstgewählte Grabinschrift des Altreichskanzlers „Ein treuer, deutscher Diener Kaiser Wilhelms I.“ ausdrücklich acceptiert wird — als den „treuesten Diener seines Kaisers und Königs“ bezeichnet der Kaiser den Heimgegangenen. Der Erlaß wird in ganz Deutschland und überall, wo Deutsche wohnen, die herzlichste Zustimmung finden.

Berlin, 5. August. Die Veröffentlichung des Entlassungsgesuchs des Fürsten Bismarck durch Herrn Moritz Busch, die als eine Taktlosigkeit sondergleichen angesehen werden muß, beschäftigt anhaltend die deutsche Presse. Herr Busch selbst sucht seine Handlung durch Zuschriften an die Redaktionen zu rechtfertigen und demgegenüber wird von den „Berl. Pol. Nachr.“ festgestellt, 1. daß Herr Busch selbst die Unvollständigkeit seiner Veröffentlichung zugiebt, 2. daß er nicht zu behaupten wagt, von dem Fürsten Bismarck oder dessen Familie zur Veröffentlichung des Entlassungsgesuchs überhaupt, noch weniger natürlich zu der Veröffentlichung im jetzigen Moment direkt ermächtigt zu sein. Es liegt hierin das unbestreitbare Zugeständnis, daß Herr Busch zu dem von ihm unternommenen Schritt in keiner Weise autorisiert war.

Berlin, 5. Aug. Gegen 2 Hamburger Photographen, Wille und Priesler, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag im Sterbezimmer in Friedrichshafen mittelst Blitzlicht eine Aufnahme der Leiche Bismarcks gemacht und vorbehaltlich der Zustimmung der Familie Bismarck sie

einem hiesigen Verlage zur Veröfentlichung angeboten hatten, ist, wie die „Berl. N. N.“ erfahren, seitens der Berliner Kriminalpolizei heute eingeschritten worden.

Berlin, 5. Aug. Günstiger als sonst begegnet man in diesen Tagen in den Straßen Berlins den Soldaten der Heilsarmee. General Booth, der Begründer dieser Sekte, weilt in Berlin, und er ist, seiner eigenen Aussage zufolge, mit den Ergebnissen des deutschen Korps, das unter der Leitung des Kommandanten Mac Ale steht und sein Hauptquartier in Berlin hat, sehr zufrieden. Die Heilsarmee hielt vorgestern in der Tonhalle nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Versammlungen. General Booth, der bei seinem Erscheinen mit lauten Hallelujahs stürmisch begrüßt wurde, hielt einen Vortrag in englischer Sprache, den ein Offizier schweife ins Deutsche übertug. Das Publikum verhielt sich ruhig.

Berlin, 6. Aug. Der württ. Gesandte, Fehr. v. Wambüler, ist gestern in Friedrichshagen eingetroffen; er wurde empfangen und zur Tafel gezogen. — Der Förster Spörke, der die Hamburger Photographen in das Sterbezimmer Bismarcks zum Zweck photographischer Aufnahmen einließ, ist sofort entlassen worden; auf Verwendung des Grafen und der Gräfin Kanthau unterblieb die beabsichtigte Verhaftung. — Die Sibirisch-Russische haben gestern Friedrichshagen verlassen.

Berlin, 6. Aug. Aus Madrid wird der „Vossischen Zeitung“ gemeldet: Sämtliche besagte Personen sind unbedingt für den Frieden, ausgenommen die Republikaner und Carlisten, sowie Romero Robledo.

Berlin, 6. August. Oberbürgermeister Zelle gedachte in der gestrigen Magistratsitzung in längerer Rede der Verdienste des verst. Reichskanzlers Fürst Bismarck um die Stadt Berlin. Das Kollegium erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen. Fürst Herbert Bismarck hat dem Berliner Magistrat telegraphisch für die Ueberzeugung des Kranzes und der Beileidsdepesche gedankt.

Berlin, 6. Aug. Der Verkehr nach den deutschen Nordseebädern ist in diesem Jahre noch in höherem Maße wie früher durch neuingerichtete Verbindungen über Bremerhaven zur See erleichtert worden. Der Norddeutsche Lloyd läßt seine Salonschiffdampfer im Anschluß an die aus allen Teilen Deutschlands nach Bremerhaven geleiteten Schnellzüge im laufenden Jahre nicht nur wie früher nach Orkneyland, Nordensund und Worum, sondern auch nach Westerland auf Sglt, Wittbüll und Amrum, Wpl auf Föhr und Juist laufen. Die betreffenden Villen lauten überall dort, wo es angängig ist, sowohl für den Seeverkehr über Bremerhaven als über die dem betreffenden Badeorte nächstliegende Eisenbahnstation. Zu bemerken ist, daß der Seeverkehr gegen frühere Jahre außerordentlich zugenommen hat. Die vom Norddeutschen Lloyd auf Wunsch zu überfahrenden Prospekte enthalten sämtliche Eisenbahnverbindungen aus dem Inlande und werden selbstverständlich übermietet.

Das Kaiserpaar hat sich von Berlin aus nach Schloß Wilhelmshöhe begeben, wo die Majestäten bis auf weiteres residieren werden.

Friedrichshagen, 4. Aug. Gestern nachmittag zeigten sich die Mitglieder der Familie Bismarck zuerst wieder in der Öffentlichkeit. Der Fürst und die Fürstin Herbert unternahm eine Ausfahrt mit dem Prinzen Hohenlohe-Oehringen. Graf Wilhelm besuchte die Baronin Merck. Heute ist es ganz still in Friedrichshagen. Auffallen muß es, daß noch keinerlei Vorbereitungen für den Bau der letzten Ruhestätte des verstorbenen Fürsten begonnen wurden. Anscheinend sind mehrere Entwürfe aufgearbeitet, die auch wohl vorerst dem Kaiser vorgelegt werden. Seit dem Tode des Reichskanzlers sind 1800 Telegramme mit 80 000 Worten hier angekommen und 2120 Telegramme hier aufgegeben worden. 800 Pakete trafen mit der Post hier ein, wovon mehr als mit der Eisenbahn.

Friedrichshagen, 5. Aug. Der Vizepräsident des Reichstags Dr. Spahn legte gestern einen Kranz am Sarge des Fürsten Bismarck nieder. Die schwarz umrandete Trauerschleife trug die Aufschrift: Dem ersten Kanzler des deutschen Reiches „Der deutsche Reichstag“. Die Abgeordneten Dr. Spahn und Dr. Bachem wurden dann vom Fürsten Herbert empfangen, welcher ihnen für die Ehre dankte, die der Reichstag seinem verstorbenen Vater dadurch erwiesen habe. Er dankte seiner für die beschwerliche Reise nach Friedrichshagen, die die beiden Herren zur Ueberbringung des Kranzes gemacht hätten. 2 Herren der hiesigen Gesellschaft von Berlin legten ebenfalls einen Kranz nieder.

Friedrichshagen, 5. Aug. Des Sterbezimmers des verstorbenen Reichskanzlers, sowie die von dem Verstorbenen benutzten Räume sollen in dem Zustande bleiben, wie sie beim Ableben des Fürsten waren. Alle persönlichen Andenken, namentlich aber auch die Schleifen der Trauerkränze werden, soweit letztere nicht in Friedrichshagen bleiben, nach dem Bismarckmuseum in Schönhausen gebracht.

Hamburg, 5. Aug. Frau von Arnim, die Schwester des Al-Reichskanzlers ist abgereist. Fortdauernd treffen Wagenladungen mit Kränzen ein, darunter gestern zwei prachtvoll besetzte Kränze aus dem Auswärtigen Amt. Amtsgerichtsrat Königsmann traf mit einem Sekretär aus Wambüler hier ein. Der Besuch wird, der „H. B.“ zufolge, in Zusammenhang gebracht mit der Absicht der Familie Bismarck, gegen die photographische Aufnahme der Leiche des verstorbenen Fürsten, namentlich gegen die Veröfentlichung und den Verkauf der Bilder gerichtliche Einsprüche zu erheben. Es heißt, in einer Nacht soll ein die Leichenwache haltender Fotoamateur einem Freunde, der Photograph ist, Zutritt angeht und die Aufnahme mit Magnesiumlicht gestattet haben.

Ausland.

Budapest, 5. Aug. Wegen der Beschuldigung eines Berliner Blattes, daß Ungarn sich aus Bequemlichkeit nicht der Deutschen in Oesterreich annehme, bemerkt der offiziöse „Kempel“, daß Ungarn trotz aller Sympathie und Aufrichtigkeit für die Deutschen nichts thun könne, einfach weil das Gesetz es verbiete.

Paris, 5. Aug. Man hat versucht, das Verhalten der Mannschaft der Bourgogne während der schrecklichen Katastrophe zu vertuschen. Aber angehts der bestimmten Aussagen der geretteten Passagiere scheint dies unmöglich. Eine neue Untersuchung wurde eingeleitet und die Presse fordert, daß die Untersuchung streng und rasch durchgeführt werde.

Petersburg, 5. August. Eine Trauergelegenheit für den verewigten Fürsten Bismarck fand hier heute vormittag in der reformierten Kirche statt. An der Spitze der Trauerversammlung erschienen der deutsche Volskhafter Fürst Radolin mit Gemahlin und die Herren der Volskhaft nebst ihren Gemahlinnen, sowie der deutsche Generalkonsul Maron und die Herren des Konsulats mit ihren Damen, ferner die deutsche Kolonie. Auch viele nichtdeutsche Verehrer des verewigten Fürsten waren erschienen, so der Minister des Aeußern Graf Murawiew, der schon vorher sofort nach Eintreffen der Trauernachricht dem Fürsten Herbert sein persönliches tiefstes Beileid ausgedrückt hatte, ferner die Volskhafter von Oesterreich-Ungarn, Italien und Spanien, die Botschafter von Portugal, Belgien und Serbien, der österreichisch-ungarische Militärbevollmächtigte.

Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

Madrid, 5. Aug. Kattlich wird aus Portorico gemeldet: Oberst San Martin wurde erschossen, weil er mit seinen Truppen Ponce ohne Kampf verließ. Oberstlieutenant Paiez beging Selbstmord.

Washington, 5. Aug. Ein Mitglied des Kabinetts erklärte nach einer Unterredung mit Mac Rinkley, er sei sicher, die endgültige Antwort Spaniens würde Mac Rinkley vor Samstag nachmittag mitgeteilt werden. Jeden Augenblick wird erwartet, daß Cambon eine Unterredung mit Mac Rinkley nachjuche.

Savanna, 5. Aug. Die Spanier schlugen die Aufständischen bei Monte Verde und fügten ihnen beträchtliche Verluste zu. — Die Spanier räumten Sibara, worauf die Aufständischen einrückten und 18 Freiwillige töteten.

Madrid, 6. Aug. Ministerpräsident Sagasta erklärte gestern, es seien nicht die geringsten Anzeichen im Lande wegen der Friedensverhandlungen zu befürchten. Die verschiedenen Parteiführer bestätigten diese Meinung. Die Bevölkerung, obgleich sie die Regierung tadelt, ist dennoch froh, daß der Krieg zu Ende geht.

Washington, 6. Aug. Das Kriegsdepartement hat Befehl gegeben, alle Truppen aus Santiago zurückzuziehen, da die Truppen durch die schlechte Witterung und durch das ungesunde Klima viel zu leiden haben. Zuerst wird die Artillerie, dann die Kavallerie und schließlich die Infanterie zurückberufen werden.

Santiago, 6. August. General Spaster erhielt den Befehl, seine Truppen unverzüglich nachwärts zu dirigieren. Sechs Transportschiffe, die augenblicklich vor Santiago liegen, werden morgen mit der Einschiffung der Truppen beginnen.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 5. Aug. (Korresp.) Ferienstrafkammer. Infolge von Streitigkeiten, die am 17. Juni nachts in einer Wirtschaft zu Bockingen entstanden waren, wurde der 18jährige Zimmermann Maurer von dort von mehreren Begnern auf der Straße verfolgt. Auch der 32jährige verheiratete Pfälzerer Gustav Ahl von Juffenhäuser, besand sich unter letzteren und hatte sich mit einem Holzspeer bewaffnet. Andere waren mit Steinen versehen, wogegen Maurer sein Messer gezogen hatte. Dessen Bruder, der 20jährige Eisenbahnarbeiter Karl Maurer kam ihm zu Hilfe und versetzte Ahl einen lebensgefährlichen Messerstich in den Rücken, welcher eine 6wöchige Arbeitsunfähigkeit nach sich zog und noch nicht völlig geheilt ist. Wegen dieser Körperverletzung wurde er heute zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten, auch zu einer an den Verletzten zu zahlenden Buße von 185 M. und den Kosten verurteilt.

Rückheim u. L., 4. Aug. (Korresp.) Gestern abend ertrank im Schwimmbassin der hiesigen Badeanstalt der Schullehrer Schwarz von Schopplach. Derselbe wurde während des Badens von einem Schlaganfall betroffen. Der Tod des jungen, soliden und strebsamen Mannes wird allgemein bedauert.

Chingen, 6. Aug. (Korresp.) Eine schwere Wetterwolle zog gestern abend über unsere Stadt. Schon hoffte man, daß — da kein Hagel fiel — jede Gefahr beseitigt sei, als ein gewaltiger Donnerschlag die Erde erbeben machte. Bald darauf erfuhr man, daß der Blitz in die elektrische Leitung eingeschlagen habe, ohne jedoch nennenswerten Schaden angerichtet zu haben.

Ravensburg, 5. Aug. (Korresp.) Strafkammer. In Appenweiler Gmde. Ettenkirch war vor einiger Zeit die Giebelwand an der an das Wohnhaus angebauten Scheuer eines Bauern eingestürzt und hatte einen Diensthaven erschlagen. Der Sturz war dadurch entstanden, daß bei dem Bewölbebau nicht die nötige Vorsicht gewaltet hatte und deswegen stand der Maurermeister Anton Stoll vor den Schranken. Er wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Biberach, 5. Aug. (Korresp.) In Erlenmoos brannte vorgestern das Wohn- und Oekonomie-Anwesen des Förstlers

Sebastian Heine vollständig nieder. Der Besitzer wurde wegen Brandstiftung verhaftet, wird aber wohl wieder in eine Irrenanstalt abgeliefert werden müssen, aus der er vor kurzer Zeit entlassen worden ist, da er die That wohl in einem Anfall von Geistesörung begangen haben dürfte.

Ueber den Absturz des Biberacher Touristen Besizer an der Parfeyer Spitze entnimmt die N. Abb.-Ztg. dem Briefe eines Mitglieds der Alpenvereinssektion Augsburg d. d. Pians 1. Aug. folgende Einzelheiten: Um 1/5 Uhr früh brach ich heute mit Führer Klog von der Memmingerhütte auf und erreichte 7/8 die Patroscharte bei vielem Neuschnee. Dort wartete bereits der Verunglückte, Herr Karl Besizer von Biberach, mit seinem Führer Binzenz Platt von Pians, um zusammen mit uns die Parfeyer Spitze zu besteigen. Der Aufstieg vom Ferner zur Spitze ging in ca. 40 Min. ganz gut von statten, obwohl Besizer verschiedene Male während desselben nach Rast verlangte. 8 Uhr 45 Min. hatten wir den Gipfel erreicht und genossen während 15 Min. die herrliche klare Rundschau. Schon auf dem Gipfel wurde der Verunglückte, der, direkt vom Flachland kommend, die Parfeyer als erste Alpentour bestieg, etwas kleinlaut. Um 9 Uhr stiegen wir ab vom Gipfel. Wenn schon der Aufstieg beim Neuschnee schwierig war, so gestaltete sich der Abstieg um so schwieriger. Die ersten 10 Min. desselben gingen wir zusammen (zu vier), doch bald ging mir das Absteigen, daswegen des Steinfalles Eile erforderte, zu langsam von statten und wir stiegen voraus, nachdem wir die Anderen gebeten hatten, an geschützter Stelle zu warten bis wir den Ferner erreicht hätten. Nach 20 Min. standen wir am Ferner und gaben Zeichen nach oben, daß der Abstieg nun bewerkstelligt werden könnte. Raum nach 3 Min. — wir stiegen eben gegen die Patroscharte hinan — hörten wir von der Wand herunter Gepolter und nahmen an, es fielen Steine; doch weich ein Anblick, es sauste im weitem Bogen der Leichnam des Abgestürzten von der Wand auf den Gletscher und blieb dort, bedeutende Blutspuren zurücklassend, liegen. Wir gaben dem Führer Platt nun durch Rufen Zeichen, denn wir nahmen an, auch er sei abgestürzt. Doch er gab an und stand nach 20 Minuten todesbleich bei uns. Jetzt erfuhren wir, wie der Absturz erfolgt ist. Hr. Besizer betrachtete mit seinem Führer von gen. geschützter Stelle aus das Panorama und sagte etwas über Schwindel; er nahm einen Schluck Wein und sein Zustand besserte sich. Während ich vom Gletscher hinaufstieg, standen beide nebeneinander und der Verunglückte reichte dem Platt das Fernglas; dieser schaute durch und im selben Moment sank Hr. Besizer zusammen. Überschlug sich nach vorwärts und stürzte fast die ganze 200 m hohe Wand hinab. Es sei so rasch von statten gegangen, daß Platt ihn nicht mehr fassen konnte. Der Unfall ereignete sich demnach, d. h. nach den Aussagen des Platt, lediglich durch Neigung zu Schwindel resp. Ohnmacht des Abgestürzten. Während ich sowohl aufwärts als abwärts am Seile ging, weigerte sich Hr. Besizer anfangs, und machte den Aufstieg nur teilweise angefeilt. An der Unfallstelle war er nicht angefeilt, was immerhin als ein Zeichen seines Führers zu nennen ist. Ich bin der Ansicht, daß sich Hr. Besizer beim Aufstieg bereits überanstrengt hat.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Neuenbürg, 6. Aug. Rattioffelpreise: Weiße Sorte pfdweise 6 M., pro 50 Kilo 3 M., sog. Rosenkattioffel 5 M., bezw. 4 M.

Neuenbürg, 6. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 140 Stück Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 20 bis 30 M.

Stuttgart, 6. August. (Korresp.) Durchschnittspreis des hiesigen Schlachts- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere: 52-55 M., Kinder: 60-63 M., Schweine: 66 bis 69 M., Kälber: 70-78 M.

Der Getreidemarkt. (Wochenbericht vom 31. Juli bis 7. August.) Der deutsche Getreidemarkt verkehrte in der abgelaufenen Berichtswache in mehrfach wechselnder Tendenz. Die niedrigeren Getreidepreise in Nordamerika und die dort herrschende harte Stimmung konnten nicht ganz ohne Wirkung auf das deutsche Getreidegeschäft bleiben, während andererseits die stets wiederkehrende Bedarfsfrage den Preisen wieder einen festeren Halt verlieh und zeitweise auch Preisbesserungen zur Folge hatte. Im allgemeinen war das Angebot in den beiden Hauptgetreidefrüchten, in Weizen und Roggen, ein vorsichtiges und darum konnte in beiden Artikeln durchschnittlich ein leises Ausweichen der Preise konstatiert werden. In Berlin und Leipzig wurde Weizen, je nach Güte, die Zone (= 20 Str.) für 198-216 M., Roggen für 141-168 M., für Hafer 148-171 M., für Gerste 130-135 M., für Mais 103 bis 115 M.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Aken. Melchior Wiedmann, Wirt zur Glode in Spagenweiler, Gde. Kalen. — K. Amtsgericht Horb. Karl Hofmann, Wirt in Horb, entwichen.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise, während der Inventur-Liquidation.	eines Teilhabers und Neuübernahme veranlassen und zu einem wirklichen Rückverkauf sämtl. Damenleiderstoffe f. Sommer, Herbst und Winter und offerieren beispielsweise 6 m sol. Sommerstoff 3. Kl. f. M. 1.50 M. 1.80 M. 2.10 M. 3.30 M. sowie mod. Kleider- und Blausenstoffe verenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franko
Muster auf Verlangen franko.	Lettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.
Modebilder gratis.	Stoff 3. ganzen Herrenanzug für M. 3.75 Gewolltungs 3.55 mit 10 Prozent extra Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Jäger) Magdeburg.

Oberamtsstadt Nagold.

Bauarbeit-Vergebung.

Die zur Neuerrichtung des Hohen-Stegs hier erforderlichen

Erdb- u. Uferbefestigungsarbeiten veranschl. zu	100 M.
Betonier- und Maurerarbeiten	463 M.
Zimmerarbeiten	132 M.
Walzeisenlieferung	663 M.
Montierungsarbeiten	245 M.
Austricharbeiten	60 M.

follen im Submissionsweg in Akord gegeben werden.
Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag der Arbeitsvergebung liegen auf dem hiesigen Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind die in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückten Angebote längstens bis zum **16. ds. Mts., abends 4 Uhr,** verschlossen mit der Aufschrift „Angebot“ versehen bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen.
Nagold, den 6. August 1898.

Stadtbauamt:
Lang.

Nagold.

Große Geldlotterie

zur Erbauung einer kath. Kirche in Kirchberg OA. Viberach.
Ziehung bestimmt am 5. Oktober 1898.
Hauptgewinn 15 000 Mark.
Preis des Originallooses 1 Mk. Zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Reugholz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 11. August, 11 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Birchwies, Grömbacher Weg, Ebene und Saiblesteich
Am: 1 buch. Scheiter, 4 Nadelholz-scheiter, 6 Prägel, 32 buchener und 193 lannener Anbruch, sowie 92 Nm. lannene Brennrinde.

Heinrich Feilner's
besten

Kräuterlikör

Fabrik Hof i. Bayern
weit und breit bekannt, von seinem aromatischen Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertesten Magen- und Tfelliqueure.
Zu haben in Nagold bei Heinrich Lang.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben!

Billige, dicke Dächer

von
A. W. Andermann
in Stuttgart
Zu haben in Hiesbach bei
Dachdeckermeister
Joh. Tochtermann.

Nagold.

Hosenträger

und
Portemonnaies
empfehlen billigst
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Möbelschreiner-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Fr. Luz, Möbelschreiner.

Garbenbänder Patent Triumph

mit Holzverschluß u. Zuggriff, natur u. feurig gefärbt. Das Billigste u. Beste der Welt. Hauptprüfung I. Preis. Muster u. Prospekte gratis u. franko. Der Erfinder:
H. S. Meyer, Nördlingen (Wogers).

Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz.
von **Armour & Co., Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket)	43
" 25 Pfund-Rübel	41
" 50 Pfund-Rübel	40
" 100 Pfund-Rübel	39

Feinst Hamburger Anker-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel	42
" 50 Pfund-Rübel	41
" 100 Pfund-Rübel	40

Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket)	47
" 25 Pfund-Rübel	45
" 50 Pfund-Rübel	44
" 100 Pfund-Rübel	43

Garantiert reines Schweine-Schmalz

in eleganten Blecheimern mit Henkel.

Blecheimer mit netto 9 Pfd. für 4. —, Blecheimer mit netto 20 Pfund 8.40, gegen Einsendung od. Nachnahme empfiehlt

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40, Stuttgart.

Nagold.

Blick-Fahrplan für Württemberg.

= Preis 10 S. =
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Vieh-Zucht-Genossenschaft des Bezirks Nagold. Bekanntmachung.

In Verbindung mit dem landw. Bezirksfest am 17. Sept. d. J. wird nach dem Beschluß des Ausschusses vom 10. v. Mts. eine Ausstellung mit Prämierung von Jungvieh von Seiten der Viehzuchtgenossenschaft stattfinden und werden hierbei folgende Preise zur Verteilung kommen.

- A. Für Farren im Alter von 1/2 bis 1 1/2 Jahren:**
- | | |
|------------------------|---------------|
| 1 erster Preis mit | 30 M. = 30 M. |
| 2 zweite Preise mit je | 25 " = 50 " |
| 3 dritte " " " | 20 " = 40 " |
| 4 vierte " " " | 15 " = 45 " |
| 8 | 165 M. |
- B. Für Rinder im Alter von 1 Jahr an:**
- | | |
|------------------------|---------------|
| 1 erster Preis mit | 30 M. = 30 M. |
| 2 zweite Preise mit je | 25 " = 50 " |
| 3 dritte " " " | 20 " = 40 " |
| 4 vierte " " " | 15 " = 30 " |
| 5 fünfte " " " | 10 " = 50 " |
| 15 | 250 M. |
- C. Für Rinder im Alter von 1/2 bis 1 Jahr:**
- | | |
|------------------------|---------------|
| 1 erster Preis mit | 25 M. = 25 M. |
| 2 zweite Preise mit je | 20 " = 40 " |
| 3 dritte " " " | 15 " = 45 " |
| 4 vierte " " " | 10 " = 40 " |
| 10 | 150 M. |

Im Ganzen 33 Preise mit zus. 565 M.
Jeder Preisinhaber erhält noch 1 Preis-Diplom.
Niemand kann mehr als einen Preis in der gleichen Abteilung erhalten.

Des weiteren haben die Preisbewerber noch folgendes zu beachten:
Nur von Genossenschaftsmitgliedern selbstgezüchtete Tiere obiger Gattungen werden zur Preisbewerbung zugelassen. Eine Ausnahme tritt bei den Farren ein, welche als Gemeindeguchsfarren im Bezirk schon aufgestellt sind, jedoch von im Herdbuch eingetragenen Rähnen abstammen, desgl. sind auch Rinder zur Preisbewerbung zugelassen, wenn solche auch nicht mehr im Besitz des Züchters sind. Nur müssen sie von im Herdbuch eingetragenen Rähnen abstammen und im Besitz eines Genossenschaftsmitglieds sein.

Einer vorherigen Anmeldung des Ausstellungstieres bedarf es nicht.
Jeder Aussteller hat ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzubringen, welches auf Verlangen vorzulegen ist. Diese Ursprungszeugnisse sind von den betreffenden Obmännern der Ortsvereine auf Grund der führenden Ortsregister ausstellen zu lassen.

Die Prämierung beginnt vormittags 8 Uhr. Um 12 Uhr findet die Preisverteilung statt.

Nach der Preisverteilung beteiligen sich die Genossenschaftsmitglieder an dem gemeinschaftlichen Festessen des landw. Bezirksvereins im Gasthof z. „Post“ resp. z. „Fisch“.

Zu reger Teilnahme ladet höflichst ein
Nagold, den 5. August 1898.

Vorstand:
Oberamtmann Ritter.

Carl Hummel vorm. A. Rudy
Wagenlackiererei in Calw
empfehlen sich im
Lackieren von Wagen aller Art
nach den neuesten Farbmustern, von den einfachsten bis
= elegantesten Ausfassungen. =
Reparaturen und Umänderungen
werden solid und dauerhaft ausgeführt.

Fürsten-Quelle
Imman
Vornehmstes Tafelwasser.
Hauptdepot bei
B. Harr, Nagold.

Nagold.
Feuerwehr.
Am Sonntag den 14. Aug.
rückt die
I. u. IV. Comp.
zur Uebung aus. Antreten
in voller, blanker Ausrüstung
morgens präzis 7 Uhr.
Entschuldigungen werden nur in
gang dringenden Fällen berücksichtigt.
Der Commandant.

Nagold.
Neue
holl. Vollhäringe
empfehlen
Sch. Gauß.
Nagold.
Jeder Tag
hochfeines
Doppel-
Bier
vom Fass
im „Waldhorn“.

Nagold.
Reinen
Frucht-Schnaps
zum Ansehen,
Wachholderbeer-
und
Heidelbeer-Geist
verkauft billigst
Merle Wwe.

Von der
Centrifugen-
Molkerei Böisingen
habe ich für den hiesigen Platz
den Verkauf übernommen und
empfehle
me. Tafelbutter
stets frisch z. l. Tagespreis.
Nagold. Hch. Lang.

Nagold.
Eine freundliche
Wohnung
mit zwei Zimmern, Küche und Holz-
platz hat jetzt oder bis auf Martini
zu vermieten
Adolf Grüninger, jett.

Nagold.
Führer durch das
Nagoldthal
von Pforzheim bis Herb
nebst Seitenthälern.
87 Seiten, mit Karten u. Plänen.
— Statt 1 M. zu 40 S. —
Wird nicht mehr gedruckt.
Ausverkauf der Restauflage
in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Fruchtpreise:
Nagold, 6. August 1898.

Neuer Dinkel	8 20	8 09	7 90
Weizen	—	—	12 —
Roggen	10 —	9 92	9 70
Gerste	9 70	9 18	9 —
Haber	9 20	8 95	8 60

Bistullenpreise:
1 Pfund Butter 90 — 95 S.
2 Eier 11 S.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Bekanntmachung.

Anlässlich des Bezirksfestes des landw. Vereins, der Bienen- & Geflügelzuchtvereine, sowie des Fischerei- & Obstbauvereins des Oberamts Nagold, welches am 17. Sept. d. J. in der Oberamtsstadt Nagold auf dem Stadtplatz stattfindet und der mit diesem Fest verbundenen Ausstellungen werden nach den Bestimmungen der Ausschüsse der beteiligten Vereine folgende Preise zur Verteilung kommen:

I. Vom landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold:

A. An Personen.

1. An männliche, unverheiratete Dienstboten, welche mindestens 5 Jahre ununterbrochen treu und fleißig bei einer Dienstherrschaft, deren Vorstand dem Verein angehört, in landw. Arbeit im Dienst waren:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M	mit Ehrenbrief,
2 zweite Preise „ je	10 „ = 20 „	„
3 dritte „ „ „	5 „ = 10 „	„
5	50 M	

2. Desgleichen an weibliche, unverheiratete Dienstboten:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M	mit Ehrenbrief,
2 zweite Preise „ je	10 „ = 20 „	„
3 dritte Preise „ „	5 „ = 10 „	„
5	50 M	

Bei großer Konkurrenz können an nicht prämierte Dienstboten noch Ehrenbriefe verabreicht werden. Sämtliche prämierte Dienstboten erhalten auf Vereinskosten am 17. September ein Festessen.

B. Für Pferdezucht: Stuten mit Fohlen.

1 erster Preis mit	30 M = 30 M
1 zweiter „ „	20 „ = 20 „
1 dritter „ „	10 „ = 10 „
3	60 M

C. Für Rindviehzucht.

I. Farren mit 2 und mehr Schaafeln:

1 erster Preis mit	35 M = 35 M
1 zweiter „ „	30 „ = 30 „
1 dritter „ „	25 „ = 25 „
2 vierte Preise „ je	20 „ = 40 „
4 fünfte „ „ „	15 „ = 60 „
9	190 M

II. Farren im Alter von 1 bis 2 Jahren:

1 erster Preis mit	30 M = 30 M
1 zweiter „ „	25 „ = 25 „
2 dritte Preise „ je	20 „ = 40 „
3 vierte „ „ „	15 „ = 45 „
7	140 M

IV. Kalbeln, unzweifelhaft trüchtig:

1 erster Preis mit	30 M = 30 M
1 zweiter „ „	25 „ = 25 „
2 dritte Preise „ je	20 „ = 40 „
3 vierte „ „ „	15 „ = 45 „
7	140 M

III. Kühe trüchtig oder in Milch:

1 erster Preis mit	30 M = 30 M
2 zweite Preise „ je	25 „ = 50 „
3 dritte „ „ „	20 „ = 60 „
4 vierte „ „ „	15 „ = 60 „
5 fünfte „ „ „	10 „ = 50 „
15	250 M

V. Kalbeln, im Alter von 1 bis 2 Jahren:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M
2 zweite Preise „ je	15 „ = 30 „
3 dritte „ „ „	10 „ = 30 „
4 vierte „ „ „	5 „ = 20 „
10	100 M

D. Für Schweinezucht.

I. Eber im Alter von 1 Jahr an:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M
2 zweite Preise „ je	15 „ = 30 „
2 dritte „ „ „	10 „ = 20 „
5	70 M

II. Mutter Schweine, großtrüchtig oder mit Jungen:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M
2 zweite Preise „ je	15 „ = 30 „
3 dritte „ „ „	10 „ = 30 „
6	80 M

E. Für Ziegenzucht.

I. Böcke im Alter von 1 Jahr an:

1 erster Preis mit	6 M
1 zweiter „ „	4 „
1 dritter „ „	3 „
3	13 M

II. Ziegen:

1 erster Preis mit	6 M = 6 M
2 zweite Preise „ je	5 „ = 10 „
2 dritte „ „ „	3 „ = 6 „
5	22 M

F. Für Feld- und Gartengewächse.

Ausschließlich Obst und Beeren, auch Blumen.

Für diese Ausstellung wurden zu Preisen insgesamt 60 M bewilligt und bleibt es dem Preisgericht überlassen, die Höhe und Zahl der einzelnen Preise zu bestimmen.

Dienach werden zusammen etwa 100 Preise mit 1235 M vergeben und zwar allein vom landwirtschaftlichen Bezirksverein.

II. Vom Bienenzuchtverein Nagold.

A. Für lebende Bienenvölker:

1 erster Preis mit	10 M = 10 M
2 zweite Preise „ je	8 „ = 16 „
3 dritte „ „ „	5 „ = 10 „
3 vierte „ „ „	3 „ = 9 „
8	45 M

B. Für Produkte:

1 erster Preis mit	6 M = 6 M
1 zweiter „ „	5 „ = 5 „
1 dritter „ „	4 „ = 4 „
10 vierte Preise „ je	3 „ = 30 „
13	45 M

C. Für Geräte:

1 erster Preis mit	5 M = 5 M
1 zweiter „ „	4 „ = 4 „
1 dritter „ „	3 „ = 3 „
3	12 M
zusammen 24 Preise mit 102 M	

III. Vom Bienenzuchtverein Altensteig.

A. Für lebende Bienenvölker:

1 erster Preis mit	10 M
1 zweiter „ „	6 „
1 dritter „ „	4 „
3	20 M

B. Für Produkte:

1 erster Preis mit	10 M
1 zweiter „ „	6 „
1 dritter „ „	4 „
3	20 M

C. Für Geräte:

1 erster Preis mit	10 M
1 zweiter „ „	6 „
1 dritter „ „	4 „
3	20 M
zusammen 9 Preise mit 60 M	

IV. Von den Geflügelzuchtvereinen Nagold u. Altensteig

werden je nach der Zahl der Anmeldungen zur Ausstellung I. Preise à 5 M, II. Preise à 3 M und III. Preise à 1 M vergeben.

V. Vom Fischereiverein des oberen Nagoldthals.

1 erster Preis mit	12 M
1 zweiter „ „	10 „
1 dritter „ „	8 „
1 vierter „ „	6 „
1 fünfter „ „	4 „
5	40 M

VI. Vom Obstbauverein des Bezirks Nagold.

A. Für Obstbäume und Beerensträucher:

1 erster Preis mit	8 M = 8 M
2 zweite Preise „ je	6 „ = 12 „
3 dritte „ „ „	5 „ = 15 „
5 vierte „ „ „	3 „ = 15 „
11	50 M

B. Für Obst:

1 erster Preis mit	8 M = 8 M
2 zweite Preise „ je	6 „ = 12 „
3 dritte „ „ „	5 „ = 15 „
6 vierte „ „ „	4 „ = 24 „
12 fünfte „ „ „	3 „ = 36 „
24	95 M

C. Für Beerenweine, Likör und Most:

1 erster Preis mit	4 M = 4 M
2 zweite Preise „ je	3 „ = 6 „
3 dritte „ „ „	2 „ = 6 „
6	16 M

zusammen 41 Preise mit 161 M

Neben dem Preis erhält jeder Prämierte noch ein Preisdiplom.

Die Viehbesitzer, deren Tiere bei staatl. Prämierungen schon prämiert worden sind, erhalten nur die Hälfte des ausgelegten Betrags der Preise.

Die Dienstboten haben ihren Bewerbungen Zeugnisse über die Art der Beschäftigung, Fleiß, Brauchbarkeit, Dienstjahre und Alter beizuschließen, auch muß in denselben angegeben werden, ob und welches Verwandtschaftsverhältnis zwischen ihnen und der Dienstherrschaft besteht.

Die Bewerber um Viehpreise haben Zeugnisse vorzulegen, welche zu enthalten haben: Vor- und Zunamen und Wohnort des Bewerbers, Alter, Rasse, Farbe und Geschlecht des betreffenden Tieres und Angaben, wie lange dasselbe sich im Besitze des Bewerbers befindet, wobei bemerkt wird, daß ein Tier, welches nicht mindestens 6 Monate im Besitze desselben Bewerbers ist, keinen Preis erhalten kann.

Formulare zu Zeugnissen für Bewerbungen sowohl um Prämierung von Dienstboten als auch um Viehpreise können vom Vereinssekretär bezogen werden.

Sämtliche Zeugnisse müssen von dem Ortsvorsteher des Wohnorts des betr. Preisbewerbers beglaubigt sein.

Die Bewerbungen um Dienstbotenpreise sind längstens bis 1. Sept. d. J. an den Vereinsvorstand einzureichen, während die Zeugnisse zu den Bewerbungen um Tierpreise am Feste selbst abgenommen werden.

Nichtmitglieder der einzelnen Vereine sind von der Preisbewerbung in den einzelnen Vereinen ausgeschlossen.

Niemand kann mehr als einen Preis in der gleichen Abteilung erhalten. Anmeldungen, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldungen zu den Ausstellungen haben bei den einzelnen Vereinsvorständen im übrigen so zeitig als möglich zu erfolgen, damit genügender Platz bereit gehalten werden kann.

Die Aufstellung der auszustellenden Tiere, Produkte und Geräte hat an dem zugewiesenen Platz am Festtag den 17. Sept. d. J., von vormittags 7 Uhr an, spätestens bis 8 Uhr zu erfolgen, damit die Preisgerichte ihre Thätigkeit rechtzeitig beginnen können.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

An Vereinsmitgl. u. Freunde der Sache ergeht die Bitte, Gartengewächse, Obst, Feldzeugnisse, Werkzeuge, Gerätschaften, Maschinen auf dem Festplatze zur Aufstellung zu bringen, wozu der nötige Raum zur Verfügung gestellt wird.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.

Den 4. August 1898.